

AEK
Geschäftsbericht 2018



Und die Energie kommt zu Ihnen.

Interview

- 2 Regionale Dienstleistungen für die Energiezukunft
-

AEK Gruppe

- 7 Finanzielles Ergebnis in Kürze
 - 8 Konsolidierte Erfolgsrechnung
 - 9 Konsolidierte Bilanz
 - 10 Konsolidierungsgrundsätze
 - 11 Anhang zur Konzernrechnung
 - 12 Bericht der Revisionsstelle
-

AEK Energie AG

- 14 Erfolgsrechnung
 - 15 Bilanz
 - 16 Anhang zur Jahresrechnung
 - 17 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns
 - 18 Bericht der Revisionsstelle
-

Regionale Dienstleistungen für die Energiezukunft

AEK und onyx verfolgen ihren Weg zur integralen Energiedienstleisterin im Espace Mittelland konsequent weiter. Dank ihrer Zusammenarbeit und der Zugehörigkeit zum BKW-Netzwerk sind sie für die kommenden Herausforderungen gewappnet. Ronald Trächsel, Verwaltungsratspräsident, und Walter Wirth, CEO, blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück.



Walter Wirth, CEO AEK onyx AG

Sind Sie zufrieden mit dem Geschäftsjahr 2018?

Walter Wirth: Ja, das bin ich. Wir haben in allen Geschäftsfeldern sehr gut gearbeitet, was sich in unserem Ergebnis widerspiegelt. Sowohl die AEK wie auch die onyx blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Wir haben bestätigt, dass wir sehr gut aufgestellt sind für die kommenden Herausforderungen der Energiebranche. Unsere regionale Verankerung als AEK onyx Gruppe garantiert die Nähe zu den Kunden. Dank dem professionellen Netzwerk der BKW Gruppe haben wir Zugriff auf ein umfassendes Produkte- und Dienstleistungsangebot und können innovative Lösungen für die Energiezukunft anbieten.

Wichtig ist uns die Versorgungssicherheit in den Gemeinden der Region: Auch dieses Jahr haben wir wieder 13 Millionen Franken in unsere technische Netzinfrastruktur investiert. In unsere Contracting-Infrastruktur, das sind beispielsweise Wärmeverbünde in den Gemeinden, investierten wir 8 Millionen Franken und ins Wasserkraftwerk Wynau rund 1 Million Franken.

Welche Arbeiten für die Versorgungssicherheit wurden realisiert?

Walter Wirth: Speziell erwähnen möchte ich, dass wir im Mittelspannungsnetz konsequent an der Umsetzung unserer Zielnetzplanung gearbeitet haben. Das heisst, Unterhalt und Ausbau sind vorausschauend auf künftige Anforderungen im Stromnetz ausgerichtet. In der Unterstation Langendorf haben wir eine 50-Kilovolt- und eine 16-Kilovolt-Anlage ersetzt und in der Unterstation Herzogenbuchsee eine 50-Kilovolt-Anlage. Insgesamt 35 Transformatorenstationen erneuerten wir im gesamten Versorgungsgebiet. Niederspannungsnetze haben wir in Bellach, Deitingen, Günsberg, Oberdorf, Recherswil und Rüttenen sowie Dürrenroth, Rütschelen, Thörigen, Wynigen und Wyssachen saniert. Zusätzlich erhielten wir von rund 30 Gemeinden Aufträge im Bereich Netzbau und Strassenbeleuchtung. In Luterbach haben wir den zweiten Anschluss für die Biogen erstellt und weitere Betriebe wie die CT-X Railservice AG und Menz AG erschlossen. Das Dienstleistungsgeschäft Netze hat sich wirklich erfreulich entwickelt, neben Gemeinden beauftragen uns vermehrt Industrie- und KMU-Kunden. So unterstützen wir beispielsweise Biogen fachlich zu Energiethematen sowie beim Unterhalt und Service der Anlagen.

Apropos Versorgungssicherheit, kam es im Berichtsjahr zu vielen Stromausfällen?

Walter Wirth: Der Netzbetrieb verlief stabil, da macht sich der seit Jahren kontinuierliche Auf- und Ausbau unserer technischen Infrastruktur bezahlt. Meist sind es Naturereignisse, die für Stromausfälle sorgen. So zog Anfang Jahr der Wintersturm Burglind über die Schweiz. Er verursachte an unserer technischen Infrastruktur Schäden und dadurch kam es zu Stromausfällen. Ich bin stolz auf die Leistung unserer Netzspezialisten: Unter teils sehr schwierigen Wind- und Wetterbedingungen arbeiteten sie mit Hochdruck und sorgten dafür, dass unsere Kunden schnellstmöglich wieder mit Strom versorgt waren.



Von links: Michael Ochsenbein, Gemeindepräsident Luterbach, Walter Wirth, CEO AEK onyx AG, Werner Sturm, CEO Arnold Gruppe, Ronald Trächsel, Verwaltungsratspräsident AEK onyx AG, und Roland Küpfer, Konzernleitungsmitglied BKW, beim Spatenstich in Luterbach.

Zum Stromgeschäft – wie lief es da?

Walter Wirth: Insgesamt haben wir leicht mehr Strom abgesetzt als im Vorjahr. Der Absatz an unsere Vertriebspartner hat zugenommen, derjenige an die KMU-Kunden liegt auf Vorjahresniveau und die Privatkunden verbrauchten weniger Strom. Mehr als zwei Drittel unseres Energieabsatzes gehen übrigens an Kunden im freien Markt. Das zeigt, dass unsere Stromprodukte konkurrenzfähig sind und wir uns gut am Markt behauptet haben.

Hat sich die neue Beschaffungsstrategie bewährt?

Walter Wirth: Ja, dass wir seit 2018 standardmässig auf Schweizer Wasserkraft und zertifizierten Naturstrom setzen, hat sich bewährt. Innerhalb der AEK onyx Gruppe bieten wir nun die gleichen Produkte an und beziehen unseren Strom vom einheimischen BKW-Kraftwerkspark. Das heisst, dass unsere Energietarife auf Gestehungskosten basieren. Damit werden unsere grundversorgten Kunden gegen volatile und längerfristig steigende Marktpreise abgesichert. Dass unsere Strategie aufgeht, bestätigt sich: Während die Beschaffungspreise am Markt tatsächlich weiter gestiegen sind, konnten wir unsere Strompreise 2019 leicht senken. Wir sind überzeugt, dass sich dieser Trend in den nächsten Jahren fortsetzen wird.

Apropos Wasserkraft – wie lief die Produktion der beiden regionalen Wasserkraftwerke?

Walter Wirth: Das Jahr 2018 war ein extrem trockenes Jahr und das Wasserdargebot der Aare entsprechend stark unterdurchschnittlich. Deshalb produzierten die beiden Wasserkraftwerke Wynau und Schwarzhäusern im Jahr 2018 verglichen mit dem langjährigen Mittel über 17 Prozent weniger. Dank einer sorgfältigen und vorausschauenden Instandhaltung war die Verfügbar-

keit der Kraftwerke aber wiederum sehr hoch. Mit unseren beiden Wasserkraftwerken leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Produktion von erneuerbarer Energie in der Region.

Wieso steigen die Marktpreise, und erwarten Sie, dass sie weiter steigen?

Walter Wirth: Verschiedene Faktoren führen dazu: Die Energiestrategie 2050 sieht vor, dass ökologische und einheimische Produkte gefördert werden und dass auf fossile Energieträger möglichst verzichtet wird, da sie aufgrund des CO₂-Ausstosses das Klima belasten und Kernkraftwerke vom Netz gehen. Weiter müssen die Energieversorger, die ihren Strom am Markt beschaffen, diesen mit Herkunftsnachweisen (HKN) der Ökostrombörse veredeln. Zudem wirkt sich nun der Handel mit CO₂-Zertifikaten aus – dieser treibt die Strompreise in die Höhe.

Wollen die Kunden überhaupt ökologischen Strom?

Walter Wirth: Wir liefern unseren Kunden standardmässig blauen Strom, dieser besteht zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie, vorwiegend Schweizer Wasserkraft. Aber natürlich haben sie die Wahl und können auf ein günstigeres Produkt – den grauen Strom – wechseln. Dieser enthält zum Teil Energie aus Kernkraft. Knapp 90 Prozent unserer Kunden bleiben aber beim blauen Strom, obwohl er teurer ist. Das zeigt: Die Mehrheit der Kunden will erneuerbare Energien! Übrigens: Unser ökologisches Produkt, der grüne Strom, besteht zu 100 Prozent aus zertifiziertem Ökostrom – und zwar Sonnenkraft.

Bedauern Sie, dass drei Partnergemeinden den Vertrag gekündigt haben?

Walter Wirth: Zuerst freut es mich, dass Gerlafingen, Kriegstetten, Lommiswil und Luterbach ihre Verträge



Ronald Trächsel, Verwaltungsratspräsident AEK onyx AG

mit uns verlängert haben. Sie profitieren von neuen Konditionen und einer Pachtzinserhöhung und setzen auf unsere langjährige Erfahrung. Mit der Gemeinde Aarwangen haben wir sogar noch eine neue Gemeinde dazugewonnen, für die wir die Geschäfts- und Betriebsführung übernehmen.

Dass Langendorf, Subingen und Zuchwil ihren Vertrag nicht verlängert haben, bedaure ich natürlich. Schliesslich dürfen wir auf eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit zurückblicken. Der Wandel im Strommarkt ist aber schon länger spürbar und solche Veränderungen sind nicht ungewöhnlich, insbesondere in unserem Versorgungsgebiet mit insgesamt rund 120 Einwohnergemeinden. Ich gehe davon aus, dass die Gemeinden die Pacht ihrer Stromnetze neu ausschreiben werden. Wir werden uns nach Möglichkeit an den Ausschreibungen beteiligen, denn wir sind an einer weiteren Zusammenarbeit nach wie vor interessiert. Zudem sind wir überzeugt, dass unser Angebot fair war.

Wie waren die Geschäftsfelder ausserhalb des Strombereichs unterwegs?

Walter Wirth: Unser Dienstleistungsangebot für Energieversorger (EVU) stiess wieder auf grosse Nachfrage. Je nach Kundenbedürfnis können wir das ganze Energiegeschäft des Kunden abwickeln oder wir übernehmen einzelne Bausteine. Wir konnten neue Kunden gewinnen. Die Elektra Seeberg-Grasswil-Riedtwil setzt beispielsweise auf unsere Systemapplikation für die Energieverrechnung und -buchhaltung oder für die Gemeinde Aarwangen dürfen wir wie bereits erwähnt ab 2020 die Geschäfts- und Betriebsführung übernehmen.

Auch im Bereich Energieeffizienz sind wir vorne mit dabei, dazu haben wir ein umfassendes und auf die Bedürfnisse von Privatkunden und Geschäftskunden massgeschneidertes Angebot. 2018 konnten wir unse-

ren Umsatz mit Energieberatung steigern. Wir haben viele Aufträge durch die Weiterempfehlung von zufriedenen Kunden und der Energiefachstelle erhalten, das freut mich sehr.

Seit Anfang 2018 ist die neue Gesellschaft BKW AEK Contracting AG – wir nennen sie kurz BAC – mit Sitz in Solothurn operativ. Eines ihrer grösseren Projekte war die Sanierung der Heizzentrale zur Versorgung der Wohnsiedlung Lutertal – diese gehört zur geplanten Fernwärme Bolligen-Stettlen. Ein besonderer Anlass war zudem die offizielle Einweihung des Wärmeverbundes Champagne, welchen wir gemeinsam mit dem Energie Service Biel entwickeln und realisieren durften. Seit Mai wird die erste Etappe des Wärmeverbundes mit erneuerbarer Wärme aus dem Grundwasser beheizt. Zudem werden wir den Wärmeverbund in Balthal weiter ausbauen, der Gemeinderat hat den Wärmeliefervertrag dazu unterzeichnet. Aufgrund der hohen Nachfrage werden wir auch die Heizzentrale in Bellach ausbauen. Die Bauarbeiten für die Fernwärme Worb-Rüfenacht konnten wir ebenfalls in Angriff nehmen, im Herbst 2019 wollen wir die Heizzentrale in Betrieb nehmen. Einige neue Projekte sind bereits in der Pipeline – so werden wir unser Fernwärmenetz in Grindelwald erweitern und die Talstation der neuen V-Bahn an die Heizzentrale der Holzwärme Grindelwald anschliessen. In diesem Geschäftsfeld sind wir also weiter auf Erfolgskurs.

Ebenfalls gut im Markt behauptet haben sich unsere AEK-Pellets, das Produktionsvolumen konnten wir deutlich steigern. Seit Jahren verfolgen wir konsequent eine Qualitätsstrategie – unsere Pellets haben das FSC-, DINplus-, ENplus- und Schweizerholz-Zertifikat – das zahlt sich aus.

Blicken Sie als Verwaltungsratspräsident ebenfalls zufrieden auf das Geschäftsjahr der AEK onyx AG zurück?

Ronald Trächsel: Ja, ich bin sehr zufrieden. Die AEK onyx hat ihre Rolle innerhalb des BKW-Netzwerks gefunden und sich zu einer wertvollen Konzerngesellschaft entwickelt. Sie wird gestärkt durch den Zugriff auf das BKW-Netzwerk, bringt ihrerseits aber auch Stärken und Innovationen ins Netzwerk ein.

Können Sie dazu konkrete Beispiele nennen?

Ronald Trächsel: Zum Beispiel das Geschäftsfeld Elektromobilität: Hier nimmt die AEK onyx eine Vorreiterrolle ein. Sie bietet umfassende Dienstleistungen rund um die Elektromobilität für Geschäfts- und Privatkunden an. Bei diesem Thema ist sie nun die Ansprechpartnerin für alle BKW-Kunden bzw. das Kompetenzzentrum für die ganze BKW Gruppe. Und das Contracting-Geschäft ist natürlich immer wieder ein gutes Beispiel: Alle ehemaligen AEK- und BKW-Mitarbeitenden dieses Geschäftsfelds sind in die

neue Firma BAC übergetreten – auch sämtliche Assets wurden übertragen. Die Synergieeffekte wirken sich positiv auf das Kostenmanagement aus und die gebündelten Kompetenzen schaffen Mehrwert für die Kunden. Wir wollen in diesem Geschäftsfeld weiterwachsen. Dies wird dank Bündelung der Kräfte beider Firmen ermöglicht.

Was waren Ihre Highlights in diesem Geschäftsjahr?

Ronald Trächsel: Der Spatenstich für den Neubau Luterbach. Der Werkhof wird ein wichtiger Stützpunkt für das Versorgungsgebiet der AEK onyx und der ganzen BKW Gruppe. Die Region profitiert von rund 100 zusätzlichen Arbeitsplätzen. Mitarbeitende der BKW, Arnold, AEK onyx und BKW AEK Contracting werden im Werkhof arbeiten. Dank der geografischen Nähe gibt es weniger Schnittstellen und die Zusammenarbeit vereinfacht sich. Damit steigern wir unsere Effizienz und senken Kosten. Das örtliche Zusammenrücken macht auch den wertvollen Know-how-Austausch einfacher. Von alldem profitieren letztlich die Kunden.

Übrigens: Der Werkhof wird nach den höchsten Standards von Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gebaut. So werden die Dächer der neuen Gebäude mit Solarpanels ausgerüstet. Der produzierte Strom der Panels wird direkt im Werkhof verbraucht. Geheizt wird mit Pellets und das Regenwasser wird wiederverwendet für die sanitären Anlagen. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende 2019.

Walter Wirth: Ein ganz spezielles und in der Region einzigartiges Projekt konnten wir mit der Stiftung WBM Madiswil realisieren. Die WBM interessierte sich für die lokale Nutzung von Sonnenstrom. Unser Vorschlag für eine modular aufgebaute Gebäudeenergie-Infrastruktur mit Photovoltaik-Anlage, Stromspeicher, Eigenverbrauchsmodell und zwei Elektro-Ladestationen stiess auf Zustimmung. Gemeinsam mit mehreren Tochtergesellschaften aus der BKW Gruppe konnten wir dieses Leuchtturmprojekt im Oberaargau innerhalb von nur neun Monaten umsetzen. Die WBM verfügt heute über eine zukunftsorientierte und nachhaltige Energieversorgung. Sie erreicht einen Selbstversorgungsgrad von rund 40 Prozent. Zudem trägt sie mit den Ladestationen für Elektrofahrzeuge auch der CO₂-freien Mobilität Rechnung.

Was macht Ihrer Meinung die AEK onyx AG so erfolgreich?

Ronald Trächsel: Die regional starke Verankerung der AEK und der onyx. Sie arbeiten eng mit der regionalen Wirtschaft und den Gemeinden zusammen, kennen also deren Bedürfnisse. Sie fokussiert sich stets auf die Wirtschaftlichkeit: die der Kunden und ihre eigene. Natürlich wird auch geschätzt, dass die AEK onyx für lokale Wertschöpfung sorgt.

Beide Unternehmen wurden durch ihre Zusammenarbeit gestärkt. Sie konnten ihre Flexibilität, die sie als KMU mitbringen, behalten. Gleichzeitig hat sich ihr Marktgebiet und Dienstleistungsangebot dank der Zugehörigkeit zur BKW Gruppe vergrössert. Ich gehe von weiter volatilen Strommarktpreisen aus. Die direkte Partizipation am Kraftwerkspark der BKW und damit die Strombeschaffung zu Gestehungskosten sehe ich in diesem Zusammenhang als wichtigen langfristigen Vorteil.

Bleibt die regionale Verankerung und Wertschöpfung auch künftig erhalten?

Ronald Trächsel: Mit dem neuen Werkhof in Luterbach, dem Contracting-Kompetenzzentrum BAC in Solothurn oder der Konzentration des Geschäftsfeldes Elektromobilität in Solothurn haben wir die regionale Präsenz noch verstärkt. AEK und onyx sind wichtige Arbeitgeberinnen, Ausbilderinnen, Auftraggeberinnen und Steuerzahlerinnen in der Region.

Lässt sich die lokale Wertschöpfung beziffern?

Walter Wirth: Einen wichtigen Beitrag leisten wir mit unseren Wärmeverbunden in den Gemeinden. Bei der Auftragsvergabe profitiert neben dem lokalen Gewerbe meist auch die regionale Forstwirtschaft. Sie kann den Brennstoff liefern, da wir ja vor allem auf den Energieträger Holz setzen. Wir vergeben viele Aufträge an Unternehmen in der Region – im vergangenen Jahr waren es insgesamt rund 22 Millionen Franken.

Ronald Trächsel: Nicht zu vergessen ist der Ökofonds der BKW, über den Geld wieder zurück in unsere Region fliesst und wovon ökologische Projekte profitieren können.

Walter Wirth: Wie bereits erwähnt, darf natürlich auch unsere Rolle als Arbeitgeberin, Ausbilderin und Steuerzahlerin nicht unterschätzt werden. Wir zahlen jährlich Steuern in Millionenhöhe: die AEK-Gesellschaften zwischen 2 und 2,5 Millionen Franken und die onyx-Gesellschaften zwischen 3 und 3,5 Millionen Franken. Dieses Jahr werden es bei der AEK sogar gegen 5 Millionen Franken sein und bei der onyx über 3 Millionen Franken.

Ronald Trächsel: Apropos Arbeitgeberin: Innerhalb der BKW Gruppe eröffneten sich für die Mitarbeitenden der AEK onyx auch neue Perspektiven zur Weiterentwicklung.

Welche Erwartungen haben Sie als Verwaltungsratspräsident an die AEK onyx AG?

Ronald Trächsel: Dass sie zuverlässig, kundenorientiert und wirtschaftlich handelt – also den eingeschlagenen Weg konsequent weitergeht. Wir wollen uns zur integralen Energiedienstleisterin weiterentwickeln.



Finanzielles Ergebnis

in Kürze

Die AEK-Gruppe hat im Jahr 2018 ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Die AEK-Gruppe blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr mit einem ausserordentlichen Ergebnis zurück. Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen betragen gesamthaft 124,7 Millionen Franken. Der gesamte Betriebsaufwand inklusive der geringeren Abschreibungen lag bei 117,3 Millionen Franken. Das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern konnte auf 7,8 Millionen Franken gesteigert werden. Das bessere betriebliche Ergebnis und ein ausserordentlicher Ertrag in Zusammenhang mit der Übertragung der Anlagen des Geschäftsfeldes Contracting trugen zu einem ausserordentlichen Jahresgewinn von 18,8 Millionen Franken bei.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Contracting-Geschäfts wurden die Contracting-Anlagen der AEK und der BKW per 1. Januar 2018 in der neu gegründeten BKW AEK Contracting AG vereint. Die Führung des Contracting-Geschäfts verbleibt weiterhin bei AEK onyx. Da die neue Gesellschaft eine Tochtergesellschaft der BKW ist, sind die Ergebnisse aus dem Contracting-Geschäft ab 1. Januar 2018 nicht mehr im AEK-Ergebnis enthalten. Aus der Verschiebung der Contracting-Anlagen in die neue Gesellschaft resultierte ein ausserordentlicher Ertrag.

Mehr Stromabsatz. Der Strombedarf unserer Kunden ist im Berichtsjahr gestiegen, insbesondere an unsere Vertriebspartner durften wir mehr Strom liefern. Der Stromverbrauch der Privatkunden lag leicht unter dem Vorjahreswert. Der Strombedarf wird standardmässig mit Strom aus dem BKW-Wasserkraftwerkspark sichergestellt.

Stabiles Stromnetz. Unsere Stromnetzinfrastrukturen zeigten sich im Berichtsjahr stabil, sie überstanden auch die ausserordentlichen Sturmwinde ohne wesentliche Unterbrüche. Die Versorgungssicherheit im AEK-Versorgungsgebiet ist nach wie vor hoch.

Grosse Nachfrage nach Dienstleistungen. Unser breit gefächertes Dienstleistungsangebot war im Berichtsjahr wiederum rege gefragt. Im Bereich Energieeffizienz und Energieberatung konnten wir unsere Umsätze mit Privat- und Geschäftskunden erhöhen.

Auch im Bereich der Netzdienstleistungen durften wir wie gewohnt viele Aufträge für Vertriebspartner, Gemeinden und Partnergemeinden ausführen und wir konnten zudem anspruchsvolle Projekte für Industriekunden realisieren, was uns natürlich besonders erfreut. Auch mit Elektro-Engineering-Dienstleistungen der Mollet Energie AG für Netzplanungen, Netzdokumentationen und Elektroplanungen waren wir im Berichtsjahr gut unterwegs. Die Elektro-Sicherheitsberater der Securon AG konnten 2018 wiederum weit über 1 000 Sicherheitsprüfungen für die Industrie, für Gewerbebetriebe, Mehrfamilienhäuser und Einfamilienhäuser ausführen.

Pelletproduktion weiter ausgebaut. Mit unserem Werk am Produktionsstandort Klus Balsthal konnten wir die Pelletproduktion wiederum deutlich steigern. Die Produktionsanlage lief im Berichtsjahr gut und produzierte qualitativ hochwertige Pellets. Unsere Investitionen in die Trocknungsanlage haben sich gelohnt, die CO₂-Bilanz der produzierten Pellets ist sehr gut und erfüllt alle diesbezüglichen Zielvereinbarungen mit dem Bund. Die Situation am Pelletmarkt ist sehr anspruchsvoll und drückt auf die finanziellen Margen. Dank der konsequenten Ausrichtung auf Qualitätspellets können wir uns jedoch am Markt gut behaupten.

Unverändert hohe Investitionen. Zusammen in der AEK onyx Gruppe wurden im Geschäftsjahr wiederum hohe Investitionen ausgelöst. Insgesamt wurden 13 Millionen Franken in die Netzinfrastruktur, 8 Millionen Franken in die Contracting-Infrastruktur (z. B. Wärmeverbunde für Gemeinden) und 1 Million Franken in die Wasserkraftwerke investiert. Die Versorgungssicherheit und die Zurverfügungstellung von ökologisch und ökonomisch sinnvollen Energielösungen ist uns ein zentrales Anliegen.

Starke Eigenkapitalbasis. Per Ende 2018 beträgt das ausgewiesene Eigenkapital 80 Millionen Franken, was einem soliden Eigenfinanzierungsgrad von rund 55 % entspricht.

Dividende. Der Generalversammlung wird eine Dividende von 900 Franken pro Aktie vorgeschlagen.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	2018	2017
	CHF 1 000	CHF 1 000
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	123 458	127 046
Übriger Betriebsertrag	1 255	264
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	124 713	127 310
Bestandesänderungen	367	-464
Betriebsertrag	125 080	126 846
Energieaufwand	-54 331	-53 399
Material und Fremdleistungen	-24 552	-26 876
Gebühren und Abgaben	-22 441	-17 680
Direkter Aufwand	-101 324	-97 955
Personalaufwand	-1 298	-1 284
Übriger betrieblicher Aufwand	-5 237	-7 535
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-9 423	-14 143
Betriebsaufwand	-117 282	-120 917
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern	7 798	5 929
Finanzaufwand	-327	-309
Finanzertrag	1 093	785
Finanzerfolg	766	476
Betriebsfremder Aufwand	-247	-235
Betriebsfremder Ertrag	462	451
Betriebsfremder Erfolg	215	216
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-132	-
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	15 095	986
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	14 963	986
Jahresgewinn vor Steuern	23 742	7 607
Direkte Steuern	-4 914	-1 448
Jahresgewinn vor Minderheitsanteilen	18 828	6 159
Minderheitsanteile	-28	-20
Jahresgewinn	18 800	6 139

Konsolidierte Bilanz

Aktiven	2018 CHF 1 000	2017 CHF 1 000
Flüssige Mittel, kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	9 454	15 262
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25 717	26 401
Übrige kurzfristige Forderungen	47 874	32
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	2 489	2 482
Zur Veräusserung vorgesehene Sachanlagen	–	24 540
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 672	680
Umlaufvermögen	87 206	69 397
Finanzanlagen	3 696	3 859
Beteiligungen	3 746	4 250
Sachanlagen	52 749	59 450
Anlagevermögen	60 191	67 559
Total Aktiven	147 397	136 956

Passiven	2018 CHF 1 000	2017 CHF 1 000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16 785	17 981
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10 000	5 007
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7 928	7 284
Passive Rechnungsabgrenzungen	17 536	14 303
Kurzfristiges Fremdkapital	52 249	44 575
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	–	10 000
Rückstellungen	14 751	15 428
Langfristiges Fremdkapital	14 751	25 428
Fremdkapital	67 000	70 003
Aktienkapital	6 000	6 000
Gesetzliche Gewinnreserven	3 000	3 000
Gewinnvortrag	52 484	51 729
Jahresgewinn	18 800	6 139
Freiwillige Gewinnreserven	71 284	57 868
Minderheitsanteile	113	85
Eigenkapital	80 397	66 953
Total Passiven	147 397	136 956

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungsgrundlagen

Die Konzernrechnung der AEK Energie AG wird in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts erstellt.

Die Erstellung des Anhangs erfolgte nach den für Aktiengesellschaften geltenden Minimalvorschriften von Artikel 959c des schweizerischen Obligationenrechts.

Die Konzernrechnung wurde im Berichtsjahr 2017 erstmalig nach den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Dementsprechend wurden die Vorjahreszahlen ebenfalls nach den unten stehenden Konsolidierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Vollkonsolidiert werden alle Gesellschaften, an denen eine stimmenmässige Beteiligung von über 50 % besteht. Der Anteil von Drittaktionären am Eigenkapital wie am Gruppengewinn wird separat ausgewiesen. Nach der Equity-Methode einbezogen werden Beteiligungen von über 20 % bis 50 %. Die Bewertung erfolgt nach dem anteilmässigen Eigenkapital, der entsprechende Erfolg wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Beteiligungen von 20 % und weniger werden nicht konsolidiert und zu Anschaffungswerten abzüglich notwendiger Wertberichtigung bilanziert.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie wesentliche Aufwendungen und Erträge zwischen den Gruppengesellschaften werden eliminiert.

Konsolidierungskreis

Die in der Konsolidierung einbezogenen Beteiligungen sind aus der Angabe zu den Beteiligungen im Anhang ersichtlich.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven und Passiven sind einheitlich bewertet und basieren auf den Bewertungsgrundsätzen des Obligationenrechts.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgte gemäss den obligationenrechtlichen Bestimmungen höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder niedrigen Marktwerten. Die Bildung zusätzlicher Wertberichtigungen, Abschreibungen und Rückstellungen ist nach den Vorschriften des schweizerischen Obligationenrechts möglich.

Änderungen in der Darstellung

Die aktivierten Eigenleistungen werden neu als Aufwandminderung in den Fremdleistungen dargestellt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Anhang zur Konzernrechnung

Wesentliche Beteiligungen Firma	Zweck	Aktienkapital CHF 1 000	2018	2017
Securon AG, Solothurn	Sicherheitsprüfungen	100	100 %	100 %
AEK Pellet AG, Balsthal	Herstellung von Holzpellets	9 000	100 %	100 %
Mollet Energie AG, Solothurn	Netzplanungen	240	66 %	66 %
AEK onyx AG	Energiedienstleistungen	1 000	50 %	50 %
Wärme Mittelland AG, Solothurn (ehemals Wärmeverbund Roggwil AG)	Wärme-/Stromproduktion	1 000	0 %	50 %
Energie Biberist AG, Biberist	Dampf-/Stromproduktion	5 000	40 %	40 %
Nettoauflösung Stille Reserven			20 290	–

Anzahl Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden sind seit 01.01.2017 in der Betriebsgesellschaft AEK onyx AG angestellt.

Weitere Angaben

Die AEK Gruppe wird von der BKW AG kontrolliert, welche eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard (IFRS) erstellt. Somit wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR auf die zusätzlichen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung sowie die Geldflussrechnung und den Lagebericht verzichtet.

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen

Im ausserordentlichen Erfolg des Geschäftsjahres 2018 enthalten sind die Erträge aus dem Verkauf der Anlagen des Geschäftsfeldes Contracting. In Zusammenhang mit dem Transfer der Aktiven des Geschäftsfeldes Contracting der AEK Energie AG per 01.01.2018 in die neu gegründete BKW AEK Contracting AG waren im ausserordentlichen Erfolg 2017 Erträge aus Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die AEK Gruppe hatte keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der AEK Energie AG, Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der AEK Energie AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungs-

handlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

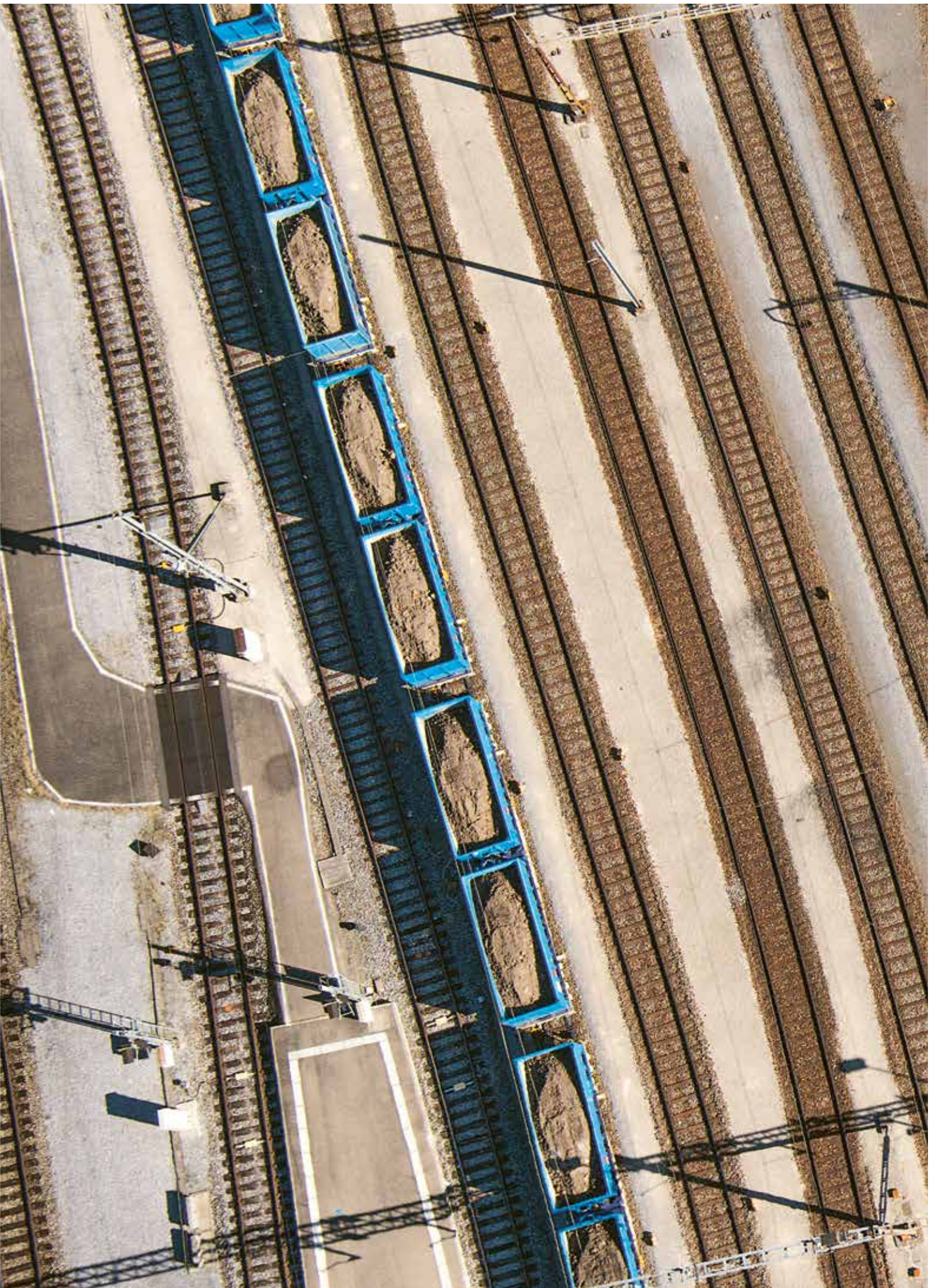
Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Solothurn, 8. März 2019

BDO AG

Beat Rüfenacht
Zugelassener
Revisionsexperte

ppa. Sven Adam
Leitender Revisor
Zugelassener
Revisionsexperte



Erfolgsrechnung

	2018	2017
	CHF 1 000	CHF 1 000
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	112 152	116 098
Übriger Betriebsertrag	1 109	293
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	113 261	116 391
Bestandesänderungen	-274	-288
Aktiviert Eigenleistungen	–	–
Total Betriebsertrag	112 987	116 103
Energieaufwand	-54 331	-54 185
Materialaufwand	-888	-641
Fremdleistungen	-16 474	-19 816
Gebühren und Abgaben	-22 441	-17 680
Direkter Aufwand	-94 134	-92 322
Personalaufwand	–	-109
Übriger betrieblicher Aufwand	-2 403	-5 133
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-8 426	-13 152
Betriebsaufwand	-104 963	-110 716
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern	8 024	5 387
Finanzaufwand	-165	-289
Finanzertrag	149	225
Finanzerfolg	-16	-64
Betriebsfremder Aufwand	-248	-343
Betriebsfremder Ertrag	462	473
Betriebsfremder Erfolg	214	130
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-132	-0
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	14 372	998
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	14 240	998
Jahresgewinn vor Steuern	22 462	6 451
Direkte Steuern	-4 815	-1 339
Jahresgewinn	17 647	5 112

Bilanz

Aktiven	2018 CHF 1 000	2017 CHF 1 000
Flüssige Mittel, kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	8 426	13 597
Gegenüber Dritten	25 310	25 683
Delkredere	-2 629	-2 735
Gegenüber Konzerngesellschaften	238	413
Gegenüber Aktionären	847	798
Gegenüber Beteiligungen	161	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23 927	24 159
Gegenüber Aktionären	47 711	–
Übrige kurzfristige Forderungen	47 711	7
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	522	1 115
Zur Veräusserung vorgesehene Sachanlagen	–	24 540
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 671	679
Umlaufvermögen	82 257	64 097
Gegenüber Dritten	146	146
Gegenüber Konzerngesellschaften	1 350	–
Gegenüber Beteiligungen	2 700	5 200
Finanzanlagen	4 196	5 346
Beteiligungen	9 470	10 817
Sachanlagen	44 103	49 835
Anlagevermögen	57 769	65 998
Total Aktiven	140 026	130 095
Passiven	2018 CHF 1 000	2017 CHF 1 000
Gegenüber Dritten	4 515	8 336
Gegenüber Konzerngesellschaften	147	225
Gegenüber Aktionären	4 663	3 903
Gegenüber Beteiligungen	6 126	4 267
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15 451	16 731
Gegenüber Dritten	10 000	–
Gegenüber Aktionären	–	5 007
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10 000	5 007
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7 634	6 870
Passive Rechnungsabgrenzungen	17 118	13 957
Kurzfristiges Fremdkapital	50 203	42 565
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	10 000
Rückstellungen	14 751	14 705
Langfristiges Fremdkapital	14 751	24 705
Fremdkapital	64 954	67 270
Aktienkapital	6 000	6 000
Gesetzliche Gewinnreserven	3 000	3 000
Freie Reserven	25 795	25 795
Gewinnvortrag	22 630	22 918
Jahresgewinn	17 647	5 112
Freiwillige Gewinnreserven	66 072	53 825
Eigenkapital	75 072	62 825
Total Passiven	140 026	130 095

Anhang zur Jahresrechnung

Wesentliche Beteiligungen Firma	Zweck	Aktienkapital CHF 1 000	2018	2017
Securon AG, Solothurn	Sicherheitsprüfungen	100	100 %	100 %
AEK Pellet AG, Balsthal	Herstellung von Holzpellets	9 000	100 %	100 %
Mollet Energie AG, Solothurn	Netzplanungen	240	66 %	66 %
AEK onyx AG	Energiedienstleistungen	1 000	50 %	50 %
Wärme Mittelland AG, Solothurn (ehemals Wärmeverbund Roggwil AG)	Wärme-/Stromproduktion	1 000	0 %	50 %
Energie Biberist AG, Biberist	Dampf-/Stromproduktion	5 000	40 %	40 %
Nettoauflösung Stille Reserven			14 372	-

Anzahl Mitarbeitende

In der AEK Energie AG sind seit 01.01.2017 keine Mitarbeitenden mehr angestellt, respektive die Mitarbeitenden sind in der Betriebsgesellschaft AEK onyx AG.

Weitere Angaben

Die AEK Energie AG wird von der BKW AG kontrolliert, welche eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard (IFRS) erstellt. Somit wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR auf die zusätzlichen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung sowie die Geldflussrechnung und den Lagebericht verzichtet.

Änderungen in der Darstellung

Die aktivierten Eigenleistungen werden neu als Aufwandminderung in den Fremdleistungen dargestellt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen

In Zusammenhang mit dem Transfer der Aktiven des Geschäftsfeldes Contracting der AEK Energie AG per 01.01.2018 in die neu gegründete BKW AEK Contracting AG sind im ausserordentlichen Erfolg 2017 Erträge aus Auflösung von Rückstellungen enthalten. Im ausserordentlichen Erfolg des Geschäftsjahres 2018 enthalten sind die Erträge aus der Veräusserung der Aktiven des Geschäftsfeldes Contracting an die neu gegründete BKW AEK Contracting AG.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die AEK Energie AG hatte keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Wir beantragen der Generalversammlung der Aktionäre den Bilanzgewinn, bestehend aus einem Jahresgewinn von 17 647 273 Franken und einem Gewinnvortrag von 22 629 947 Franken, wie folgt zu verwenden:

	2018 CHF	2017 CHF
Gewinnvortrag	22 629 947	22 917 641
Jahresgewinn	17 647 273	5 112 306
Bilanzgewinn	40 277 220	28 029 947
Zuweisung gesetzliche Reserven	–	–
Dividende je Aktie CHF 900	5 400 000	5 400 000
Vortrag auf neue Rechnung	34 877 220	22 629 947

Die Ausschüttung an den Mehrheitsaktionär erfolgt mittels Verrechnung mit dem entsprechenden Kontokorrent.

Namens des Verwaltungsrats



Ronald Trächsel
Präsident



Walter Wirth
CEO

Solothurn, 8. März 2019

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der AEK Energie AG, Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der AEK Energie AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung

umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 geschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Solothurn, 8. März 2019

BDO AG

Beat Rüfenacht
Zugelassener
Revisionsexperte

ppa. Sven Adam
Leitender Revisor
Zugelassener
Revisionsexperte





Impressum

Herausgeberin AEK Energie AG, Solothurn
Gestaltung divis, Solothurn
Fotografie Fotoatelier Spring GmbH, Oberburg
Druck Vogt-Schild Druck AG,
Derendingen

© AEK Energie AG, Solothurn, 2019

printed in
switzerland





AEK Energie AG
Westbahnhofstrasse 3
4502 Solothurn
Telefon 032 624 88 88
Telefax 032 624 88 00
info@aekonyx.ch
www.aek.ch